**SEIN UND HABE**
BLINKY PALERMO

# *Sonnengruß, scharfkantig*

*Palermos „Happier than the Morning Sun“ (1974), inspiriert von einem Stevie-Wonder-Song*

Der gebürtige Leipziger, aber in Düsseldorf lebende Künstler Blinky Palermo war Meisterschüler von Joseph Beuys und Freund von Gerhard Richter und Imi Knoebel. Als „James Dean der deutschen Kunstszene“ tarnte er sich hinter Sonnenbrille, Hut und coolem Auftreten. Seine Arbeiten sind spröde, besonders jene, die während seiner Zeit in New York zwischen 1973 und 1976 entstanden. Beeinflusst von den Minimalisten und Hard-Edge-Malern der 1950er-Jahre wie Barnett Newman, Ellsworth Kelly oder Brice Marden, malte Palermo einfarbige Flächen und serielle Muster auf Metallplatten aus Stahl und Aluminium. Er fertigte Wandmalereien an – von denen nur wenige erhalten geblieben sind – sowie seine berühmten Stoffbilder. „Ich bevorzuge eine ziemlich karge, simple Formensprache“, hat er einmal gesagt. Gelebt hat er nicht ganz so reduziert: Jazz, Alkohol, Drogen und Medikamente prägten ihn mindestens so sehr wie die Kunstgeschichte der Abstraktion.

1977 starb Blinky Palermo im Alter von nur 33 Jahren auf den Malediven – der Kampf gegen die Sucht war nicht zu gewinnen. Ganze Generationen von Künstlern hat er dennoch geprägt. Und auch unter Sammlern hat Palermo eine treue Gefolgschaft: Sein schmales Œuvre ist stark nachgefragt. Das Münchener Auktionshaus Ketterer hat bereits jetzt angekündigt, dass es bei den Versteigerungen im Dezember einige der letzten seriellen Bilder von Blinky Palermo aufrufen will, die noch auf dem Markt sind. Zum einen kommt eine Folge von vier gelb bemalten Aluminiumtafeln aus dem Jahr 1977 unter den Hammer (ohne Titel), zum anderen die ebenfalls vierteilige Papierarbeit mit dem Titel „Happier than the Morning Sun“ von 1974. woe

BLINKY PALERMO/ COURTESY KETTERER/© 2025 VG BILDKUNST BONN